Teamschulung 33 (Ausgabe 2/2022) – Haare

Fragen für Apotheker

1. In welchem Teil eines Haares befinden sich lebende Zellen?

A Haarrinde

B Haarmark

C Haarwurzel

2. Welcher dieser eigentlich aus der Herz-Kreislauf-Therapie bekannten Wirkstoffe kommt auch für die Behandlung von Hirsutismus infrage?

A Metoprolol

B Ramipril

C Spironolacton

3. Welche Substanz(en) wird/werden bei der Haaranalyse zum Nachweis von Ethanol bestimmt?

A Ethanol selbst

B Ethylglucuronid und Fettsäureethylester

C Ethylacetat und Essigsäure

4. Was wird als Ursache für die Alopecia areata vermutet?

A eine erhöhte Dihydrotestosteronkonzentration an der Haarwurzel

B eine Autoimmunerkrankung

C Schilddrüsenfunktionsstörung

5. Was versteht man unter dem Shedding-Effekt bei lokaler Minoxidiltherapie?

A vorübergehend verstärkter Haarausfall zwei bis sechs Wochen nach Behandlungsbeginn

B systemischer Blutdruckabfall durch verstärkte Durchblutung der Haarwurzeln

C nach acht Wochen irreversibler Formverlust, das heißt, einst lockige Haare werden glatt

6. Finasterid hat laut aktueller Leitlinie zur Therapie der androgenetischen Alopezie bei Männern eine hohe Evidenz. Es wirkt durch:

A Stimulierung der 5-Alpha-Reduktase, die die Bildung von Testosteron aus Dihydrotestosteron katalysiert

B eine Reduktion der Dihydrotestosteronkonzentration an der Haarwurzel

C Herabregulierung der Dihydrotestosteronrezeptoren im Haarmark

7. Welche Erkrankung kann sich auch in Form fettiger Kopfschuppen zeigen?

A seborrhoisches Ekzem

B Psoriasis vulgaris

C Neurodermitis

8. Welches Antimykotikum ist zur Behandlung einer Kleienpilzflechte auf der Kopfhaut <u>nicht</u> geeignet?

A Ketoconazol

B Ciclopirox

C Griseofulvin

9. Welcher der genannten Wirkstoffe gegen Läusebefall gehört zur Gruppe der Pyrethroide?

A Permethrin

B Icaridin

C Cyclomethicon

10. Was muss eine Mutter eines Kindergartenkindes, bei dem Kopflausbefall aufgetreten ist, beachten?

A Nach Anwendung eines Läuseshampoos darf das Kind die Einrichtung ohne weitere Maßnahmen wieder besuchen.

B Meldung an Einrichtungsleitung, Behandlung mit Läusemittel und ggf. Kontrolle durch einen Arzt vor Wiederbesuch des Kindergartens (wird von zuständigem Gesundheitsamt geregelt).

C Es besteht erregerspezifische Meldepflicht: Quarantäne von Kind und Eltern für mindestens fünf Tage und Läusebehandlung.

Lösung: 1C, 2C, 3B, 4B, 5A, 6B, 7A, 8C, 9A, 10B